

für alle monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 1.40 Mark, vierteljährlich 4.40 Mark, durch die Post 4.50 Mark einschließt. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Kioskschaltern angenommen. In amtlichen Sendungen unter Bezeichnung der Zeitung für unvollständige eingegangene Nummern wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Expedition Nr. 1140, der Hauptredaktion Nr. 1142, der Druckerei Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Sozial-Zeitung

Dreizehntägigster Jahrgang.

Preis 1.40 Mark, durch die Post 4.50 Mark einschließt. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Kioskschaltern angenommen. In amtlichen Sendungen unter Bezeichnung der Zeitung für unvollständige eingegangene Nummern wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Expedition Nr. 1140, der Hauptredaktion Nr. 1142, der Druckerei Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Nr. 144.

Halle, Mittwoch, den 26. März.

1919.

Ministerpräsident Karolyi ermordet?

Karolyi ermordet.

WTB. Prag, 25. März. (Neuer.) Aus Budapest wird gemeldet, daß das Haupt der militärischen Mission, Oberst Sig, verundet ist und sich in Gefangenenschaft befindet. Major Freeman von der britischen Militärmission gelang es, aus Budapest zu entkommen. Einer nicht bestätigten Meldung zufolge soll Karolyi ermordet worden sein.

Die Führerzusammenkunft in Paris.

Köln, 26. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Kesseraub meldet vom Montag aus Paris, daß die schon berichtigte Zusammenkunft von Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Deland bei dem Reichstag abgelehnt hat. Der Reichstag wird über den Transport der polnischen Truppen aus Frankreich nach Polen. Ferner wurde über die Ereignisse in Ungarn beraten und über das angelegliche Zusammenstreben zwischen Germanismus und Bolschewismus. Auch die jüngste Entwicklung in Südrußland bildet einen Grund schwerer Sorge und verlangt tätige Maßnahmen. Die Herabsetzung der französischen Besatzung der Donau wird als ein in einer ganz anderen Form vor sich gehen werden. Die Häuser der Regierungen werden abwechselnd in den Wohnungen des einen oder anderen zusammenzutreten. Dadurch soll den Beziehungen gegenüber der feindliche Elemente genommen werden. Es wird an die Verwirklichung der Grundsätze teilnehmen, hofft man, in einem nächsten Heft zu kommen. Hiermit ist aber, wie der 'Dalla Telegramm' aus Paris berichtet, die französische Öffentlichkeit alles andere als zufrieden. In den meisten Blättern sind erbitterte Angriffe auf den Vat der Jehu zu lesen, der behauptet wird, wiewohl Zeit verstreicht in Eile. Das 'Journal' trägt, ob die Konferenz ein Kommando hält an. Es ist keine Konferenz, die sich bei Wilson verjammelt. Viehlich schreiben andere Blätter.

Die Veranbarung des Räteystems.

Berlin, 26. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird im Verfassungsausschuss in nächster Zeit ein Antrag der Reichsregierung gestellt werden, der die Veranbarung des Räteystems in der Verfassung verankert. Gestern dieser letztgenannten Entschluß zur Durchführung, so würde dies die Ergänzung einer der letzten Bestimmungen im neuen Verfassungsentwurf sein. Die Veranbarung des Räteystems würde mit einem internationalen Ausschuss verbunden sein, also die Fähigkeit besitzen, welche selbständig auszusprechen und einzubringen. Die bisher von der Regierung antwortete Richtung, daß die Räteorganisation ihre Existenz lediglich auf Fragen der inneren und wirtschaftlichen Natur zu beschränken dürfte, wurde damit endgültig gestrichen. Selbstverständlich werden Verlauf und Ergebnis des am 3. April in Berlin zusammen tretenden Rätekongresses auf die Entscheidung nachfolgenden Einfluß haben.

Deutschland zur Friedensfrage.

Basel, 26. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der Wiener Vertreter des 'Corriere della Sera' bringt Ausstellungen des Grafen Bernstorff über die Stellung Deutschlands zur Friedensfrage. Dieser Vortrag, der in langen Jahren in Deutschland wurde, seinen Verfassungen, die es durch die Annahme der 14 Punkte Wilsons übernommen habe, ist zu lesen. Wenn es auch nicht ist, das Frankreich im Jahre 1870 wiederholte Unrecht wieder gutzumachen, so könne diese Wiederholung doch nicht in einer erzwungenen Französischer der Elbfleete bestehen. Ueber Polen erklärte Bernstorff, Deutschland habe den 13. Punkt des Wilsonschen Programms angenommen, wonach Polen das von unannehmlich polnischer Bevölkerung bewohnte Gebiet und einen freien und sicheren Zugang zum Meer erhalten sollte. Deutschland werde jedoch die Annexion von Danzig nicht zugeben, wo 98 Prozent der Bevölkerung Deutsche sind. Deutschland werde die Erleichterungen für die Schifffahrt aus der Weichsel gebühren und würde nicht gegen die Zollunion eines freien Hafens an der Mündung dieses Flusses protestieren.

Polnische Landung in Königsberg?

WTB. Bern, 25. März. Nach der 'Dalla Mail' wird die alliierte Kommission die Landung der polnischen Division des Generals Galeski in Königsberg in Auge fassen.

Die Offiziere bei der Friedensgespräch.

WTB. Berlin, 26. März. Wie wir erfahren, gehören der militärischen Vertretung bei der deutschen Friedensgespräch nachstehende Offiziere des Generalstabes als dessen Beauftragte an: General von Sammelstein, der bisherige militärische Vorgesetzte der Waffenstillstandskommission in Spa, Major v. Wob, zuletzt erster Generalstabsoffizier bei der Hauptgruppe Deutscher Kavallerie, Oberstleutnant von Kautner vom bayerischen Generalstab, Major v. Böttcher vom sächsischen Generalstab und der militärische Kommandant

mann v. Geiger. Die Leitung der militärischen Vertretung übernimmt Generalmajor von Weisberg vom preussischen Kriegsministerium.

Anerkennung Lettlands.

WTB. Liban, 25. März. (Weltliches Pressebureau.) Laut Nachrichten aus Paris ist die Anerkennung Lettlands auf der Friedenskonferenz gesichert. Clemenceau hat den lettischen Minister des Auswärtigen empfangen und ihm Unterstützung für die Wünsche der Letten zugesagt.

Die Forderungen der englischen Bergarbeiter.

WTB. London, 25. März. (Neuer.) Aus dem amtlichen Bericht über die heutige Verhandlung zwischen den Bergarbeitern und der Regierung geht hervor, daß Bonar Law seitens der Regierung die Forderungen der Bergarbeiter auf einige Veränderungen der von der Unterlieferungs-Kommission gemachten Vorschläge zurückwies, für deren Annahme die Regierung verweigert hatte. Einmal, der Führer der Grubenarbeiter, wiederholte die schon früher zur Unterlieferung der Forderungen der Bergarbeiter vorgebrachten Argumente und sagte zum Schluß, daß die Regierung nicht so weit entgegenkommen sei, als sie es hätte tun können, stimmte aber zu, daß die Weiterarbeit der Unterlieferungs-Kommission die Zeit mehr als irgend etwas anderes dazu beitragen könne, um der Grubenarbeiter Frieden und Wohlfahrt zu schaffen.

Volle revolutionäre Bewegung in Galizien.

WTB. Wien, 25. März. Das 'Korrespondenz-Büro' erzählt von der russischen Sowjetregierung aus Moskau folgenden Bericht: Galizien befindet sich in voller revolutionärer Bewegung. Der Aufstand brach zuerst im Petroleumgebiet von Drohobycz aus, wo ein Komitee von den Arbeiterdeputierten gebildet wurde. Der Bewegung schlossen sich die Arbeiter der benachbarten Gebirge von Kalusz an. Die Regierung verfügte die Auflösung der Sowjets und die Verhaftung der Räteführer, doch schlossen sich die Truppen den Aufständischen an. In vielen Orten organisierten die linken Sozialisten Versammlungen und forderten die ganze Macht für die Sowjets. Die Bewegung breitete sich auf die von polnischen Truppen besetzten Gebiete aus. In Lemberg proklamierte der im Geheimen gewählte Soviet der Arbeiterdeputierten den Generalstreik. Im Bezirk Stanislaw erklärten sich die vom Rabinet Galizien abgeordneten Truppen als Mitkämpfer der Aufständischen gegen die Nationaltruppe. Söbann marschierten sie mit den Aufständischen auf Stanislaw und verhafteten Galizier. Die Aufständischen richteten an die Galizier, die sich unter den Direktoriumstruppen befanden, ein Ultimatum mit der Aufforderung, sofort nach Galizien heimzukehren und den Kampf gegen die Sowjetmacht einzustellen.

Die Haltung der Kosaken.

WTB. Wien, 25. März. Junkspruch des 'Korrespondenz-Büros'. Die ukrainischen Kosaken Truppen im Gebiet von Schmerinka sind mit den Aufständischen in Nowhorod und Podol, sowie mit den Aufständischen im nördlichen Bessarabien in Verbindung getreten. Nach Meldungen aus Nowhorod haben sich zwei Kosaken-Regimenter, die von Kuban nach dem Don abgerückt waren, geweigert, gegen die Bolschewisten zu kämpfen.

Entente-Waffengewalt gegen Ungarn.

Genf, 26. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus Paris gemeldet wird, soll der Oberste Alliiertenrat jetzt entschlossen sein, gegen Ungarn Waffengewalt anzuwenden.

Verzögerung des Friedensschlusses.

Bern, 26. März. (Eigene Drahtnachricht.) Japan ist nicht gewillt, den Völkerbundvertrag zu unterzeichnen, wenn nicht ausdrücklich die Gleichberechtigung der Rassen gesichert wird. Amerika ist das gegen. Auch Japan mit den militärischen Bestimmungen nicht einverstanden zu sein. Veränderungen, darunter solche der Franzosen über die internationale Militärorganisation, bringen fortgesetzt neue Schwierigkeiten und verzögern die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Das erste deutsche Handelsschiff in England.

London, 25. März. (Neuer.) Das erste Schiff der deutschen Handelsflotte, die 'Groschmann' genannt, mochte am 24. auf der See von Belgien abgehen.

Abtrennungspläne im Rheinland.

Von unserem Berliner Vertreter.

In der preussischen Landesversammlung erklärte der Zentrumsgabednete Dr. Gey, daß man sich über die Abtrennungspläne der Rheinländer nicht mehr aufzuregen brauche; der Plan wäre bereits ausgegeben. Tatsächlich scheint es auch, als ob der einmütige Protest, den alle Parteien in Preußen erhoben, die Führer jener Bewegung, die eine selbständige rheinische Republik schaffen wollten, erschreckt hat und sie einsehen lehren, daß ihre Absichten weder heutzutage noch preussisch waren, sondern lediglich der Entente, vor allem Frankreich, dienlich. Und selbstverständlich ist (obwohl Dr. Gey es abstreift), daß das Zentrum die treibende Kraft bei diesen Abtrennungsplänen gewesen ist. Nicht etwa das geschlossene Zentrum; nein, gewisse Zentrumsgabednete, denen der Plan gut dünkte, sich eine Zentrumrepublik schaffen zu können, die von Preußen losgelöst, vielen Gefahren entgegen konnte, die der Schwermindustrie der Rheinlande durch das neue System drohen. Und man wußte ja auch, daß diesbezüglich das Rheines in der Masse der Plan der Abtrennung keinen Boden fand, sondern nur im besetzten Rheinland die Agitation geführt wurde, und munderbarer Weise unter den Augen der sonst alle Agitation verbietenden Besatzungstruppen geführt werden durfte. Würde es zu einer Abtrennung im Rheinland gekommen, so hätte sich sicherlich keine Mehrheit für eine Rheinlandrepublik ergeben.

Das alles hat man endlich, gedrängt durch die öffentliche Meinung in Deutschland, aus jenseits des Rheines eingesehen. Und man hat sich damit abgefunden, weiter Preußen zu bleiben. Doch, obwohl die Zentrumsführer sich aus der Bewegung zurückgezogen haben, dauert sie noch an. Man darf nicht übersehen, daß sich jetzt die Franzosen als Träger des Gedankens angenommen haben und in den Plänen der Zentrumsführer zu wandeln bestehen. Sie sind selbstverständlich genug, auch heute noch Deutsche vorzuführen und sich heimlich im Hintergrund zu halten. Jedenfalls muß man heute die Bewegung, die zur Errichtung einer Republik Rheinland führt, als reine feindliche Sache auffassen und es wäre nötig, wenn sofort (auch von unserer Regierung) eine Aufklärungsaktion einleiste, die eine direkte Spitze gegen die Entente tragen müßte. Es ist leider Tatsache, daß unsere Regierung sich um die Bewohner der besetzten Gebiete sehr wenig gekümmert hat, und daß diese, abgeschnitten durch eine strenge Zensur vom übrigen Preußen, das beste Agitationsfeld für die Franzosen bieten. Selbstverständlich wird die Bewegung, wenn ihr die Männer aus dem Rheinlande selbst fehlen, niemals den Erfolg haben können, den die Entente wünscht. Aber das ist überhaupt möglich war, diese Pläne ins Werk zu setzen, daß die Franzosen nachdrücklich an die Schaffung eines Pufferstaates denken könnten, das ist mit dem Verdienst derjenigen Zentrumsgabedneten, die in Köln so nachdrücklich von der Republik Rheinland sprachen und den Ruf anstießen: 'Los von Preußen!' Diese Schuld wird das Zentrum nicht von sich abwägen können, wenn es auch heute erklären läßt, es zöge sich aus der Bewegung zurück, es sehe ein, daß der Plan sich nicht mehr durchführen lasse. Abgesehen hat man den Eindruck, daß die deutschen Führer der Bewegung sich nicht zurückgezogen hätten, wenn sie immer noch überzogen gewesen wären, daß ihre Pläne sich verwirklichen ließen. Sie wollten selbstverständlich nicht der Entente dienen (diesem Vorwurf dürfen wir ihnen nicht machen), aber sie hatten egoistische Ziele, die ihnen wert genug dünkten, sich in das Feuer der Angriffe von allen Seiten zu legen. Und sie hätten diese Angriffe ausgehalten, hätten ihnen getrotzt, wenn die Rheinländer die Ziele des Rheines sie nicht in schmachlich im Stiche ließen.

Die Stuttgarter Mehrheitssozialisten gegen den Generalstreik.

Auf die am Montag verbreitete Kundgebung eines Alltagsausschusses des vereinigten Arbeiterrats in Stuttgart wurde von der Mehrheitssozialistenmehrheit keine Erwähnung gemacht, in der die Teilnahme an der Kundgebung für den Generalstreik ablehnen und die Arbeiterpartei vor den Folgen eines Generalstreiks im letzten Augenblick zurückhalten sollten.

Die deutsche Finanzkommission nach Versailles.

Brüssel, 24. März. Die Finanzkommission, deren fortwährende Arbeit nach Versailles beschlossen wurde, wird aus fünf verschiedenen Vertretern der Kant- und Sozialvereine bestehen. Inzwischen werden der Kommission zwei Vertreter der Reichsbank und zwei Mitglieder der Wirtschaftskommission beigegeben. Für heute sind die Mitglieder der Kommission nach Brüssel zurückgekehrt, wo sie die nötigen Instruktionen empfangen werden. Am Sonntag kann die Kommission bereits in Versailles eintreffen.

Hierzu meldet der „D. Z.“ noch ergänzend, die deutsche Kommission in Spa hat die deutsche Regierung mit einer Note vom 24. März eingeladen, ein aus höchstens sechs Personen bestehendes Finanzkomitee nach Versailles zu entsenden. Den deutschen Vertretern wird ein unbeschriebener und leerer Bericht mit ihrer Regierung zugesandt. Das Komitee soll die Vermittlung zwischen der deutschen Regierung und der Finanzabteilung des Obersten Wirtschaftsrates in allen wichtigen Finanzfragen leisten, die mit der Besenmittellieferung Deutschlands und der deutschen Ausfuhr in Zusammenhang stehen.

Nach der Auffassung des Grafen Bernstorff, die er in einer Rede in der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes mitteilte, ist diese Demarche als Beginn der Friedensverhandlungen anzusehen.

Bisher 36 Lebensmittelschiffe aus Hamburg ausgefahren.

Hamburg, 25. März. Am 24. März sind von Hamburg neun Lebensmittelschiffe nach Ostland abgegangen, womit die Zahl 36 erreicht worden ist. Der zur Hamburg-Baltischen Handelsflotte gehörende Dampfer „Rio Negro“, der am Samstag abging, hat auf der Nordsee Station an der Westküste erreicht und machte am Montag nach Hamburg zurückkehren. Im Laufe des heutigen Tages geht wieder eine größere Anzahl Schiffe ab.

Die Neubildung der Reichswehr.

Brüssel, 24. März. Die Vorbereitungen für die Neubildung der Reichswehr sind beendet. In Brüssel werden die drei Wehrverbände übernommen werden. Die Wehrverbände werden als selbständige Einheiten aufgestellt. Die Umwandlung geschieht nur noch durch das Reichsministerium. Derzeit ist die neue Wehrmacht-Einrichtung noch nicht abgeschlossen. Die Wehrmacht wird im nächsten Jahre zu 200.000 Mann aufgestellt werden. Die Wehrmacht wird im nächsten Jahre zu 200.000 Mann aufgestellt werden. Die Wehrmacht wird im nächsten Jahre zu 200.000 Mann aufgestellt werden.

Das Schicksal der aktiven Offiziere.

In letzter Zeit ging das Gerücht, aktive Offiziere hätten die Aufforderung erhalten, zum 1. April 1919 freiwillig den Wehrdienst zu verlassen, widrigenfalls sie zwangsweise pensioniert würden.

Das Kriegsministerium teilt uns mit, daß dies nur auf Minderjährige anzuwenden ist. Bei der in Aussicht stehenden Verringerung aktiver Offiziere muß naturgemäß eine Anzahl von Offizieren trotz noch vorhandener Diensttauglichkeit auscheiden.

Etwas an Offiziere wegen ihres Aussehens eingegangene Anfragen verfolgen lediglich den Zweck, die erforderlichen zahlenmäßigen Unterlagen für die weitere Behandlung dieser Fragen zu schaffen.

Die Versorgungs- und Pensionsansprüche der Offiziere behalten wie die Beamten nach wie vor ihre volle Gültigkeit. Augenblicklich schweben Verhandlungen, wo darüber hinaus den Offizieren und Beamten, die auf Grund der Altersminderung zum Ausscheiden gezwungen sind, die Lebensverhältnisse durch geeignete Maßnahmen erleichtert werden können.

Keiner Klärung dieser Fragen erfolgt ist, wird niemand zum Ausscheiden gezwungen werden.

Das deutsche Gold für Lebensmittel.

In Rotterdam sind am Montag zwei Eisenbahnwaggons mit 50 Millionen Reichsmark in Gold eingetroffen, die ebenfalls als Zahlung für die Deutschland zu liefernden Lebensmittel dienen sollen.

Kann Deutschland Kriegsschadigung zahlen?

Ein Sonderkorrespondent des „Zeit“ berichtet, daß eine Unterredung mit Helfferich, in der dieser erklärte, daß es für Deutschland unmöglich ist, Kriegsschadigung zu zahlen. Für die Wunde die die Welt durch den Krieg erlitten hat, werden keine Reparationen verlangt. Die Welt hat den Krieg erlitten, die Welt hat den Krieg erlitten, die Welt hat den Krieg erlitten.

Wichtige Nahrungsmittel schon bald aus Holland nach Deutschland.

Haas, 25. März. Der hanger Korrespondent des „D. Z.“ meldet: Für Lieferungen von Lebensmitteln aus Holland können außer Kartoffeln noch getrocknete Karotten, Mören, Zwiebeln, Langschnecken, Mehl, gelbes Schmalz und Samenmehl, sowie Mehl, werden schon in nächster Zeit in Frage. Außerdem werden über Holland und über See Lebensmittel, insbesondere Getreide und Mehl, zu beziehen sein. In einer Besprechung von Vertrauensleuten mit dem Leiter der Reichsbehörde sowie herangezogenen Kaufleuten wurde einstimmig festgestellt, daß nur der freie Handel in der Lage ist, die auf Grund des Beschlusses des Reichsrates zulässigen Mengen von Weizen in gleicher und ähnlicher Weise nach Deutschland zu bringen.

Ferner erzählt der hanger Korrespondent des „D. Z.“, daß laut Angabe der Norddeutschen Kommission morgen und übermorgen zwei Dampfer mit zusammen 6000 T. Mehl von Rotterdam nach Hamburg abfahren werden.

Höhere Lebensmittelpreise?

Brüssel, 24. März. Ueber die Verteilung der ausländischen Lebensmittelpreise der „Kor.“, daß die ein-

zuführenden Mengen zunächst nur aus den Westküsten zu kommen. Die Preise für diese Lebensmittel werden sich erhöhen. Die Preise für diese Lebensmittel werden sich erhöhen. Die Preise für diese Lebensmittel werden sich erhöhen.

Die Vorgänge in Ungarn und die Entente.

Budapest, 24. März. Die Nachrichten aus Ungarn haben in den Ententeländern einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen. Die ungarischen Minister bringen ausführliche Telegramme aus Budapest und Paris und eigene Artikel, in denen sie die dringende Notwendigkeit eines förmlichen Friedensschlusses betonen. Die Kommentare der sozialistischen „Kor.“ zu den Meldungen aus Budapest sind vollständig von der Zensur unterdrückt worden.

Vor der Revolution in Rumänien.

Im Zusammenhang mit dem Krieg in Rumänien ist eine Revolution in Rumänien zu erwarten. Die ungarischen Minister bringen ausführliche Telegramme aus Budapest und Paris und eigene Artikel, in denen sie die dringende Notwendigkeit eines förmlichen Friedensschlusses betonen. Die Kommentare der sozialistischen „Kor.“ zu den Meldungen aus Budapest sind vollständig von der Zensur unterdrückt worden.

Der Bolschewismus in der Ukraine.

Kiew, 24. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der ukrainische Bolschewismus meldet: Infolge der Volksbewegung in Ungarn wächst die bolschewistische Gefahr in der Ukraine. Die dort befindlichen Bolschewisten sowie die ukrainische Direktion legen die aktiveren Pläne, die ukrainische Revolution zu unterstützen und die ukrainische Revolution zu unterstützen und die ukrainische Revolution zu unterstützen.

Nach einer jüdischen aus Budapest eingehenden Meldung sind Gegenmaßnahmen der Allierten zur Verhinderung der ukrainischen Revolution in der Ukraine im Gange. Aus Brüssel und Moskau gehen starke Truppenkontingente nach Ostland ab.

Russische Vorhuten an den Grenzen Ungarns.

Kiew, 24. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Kor.“ meldet: Der Rat der russischen Volkskommissionen beschloß in einer Sonder Sitzung die Besetzung der ukrainischen Ukraine in Südwesten. 35.000 Bolschewiken sind auf dem Wege nach Westland. Die ukrainische Revolution ist auf dem Wege nach Westland. Die ukrainische Revolution ist auf dem Wege nach Westland.

Bela Kun.

Der bedeutendste Führer der ungarischen Bolschewiken ist der neue Volkskommissar des Außenwesens, Dr. Bela Kun. Kun machte als Kriegsgefangener in Moskau die persönliche Bekanntschaft Lenins und Trozki und wurde von ihnen dazu ausersehen, die bolschewistische Bewegung in Deutschland zu organisieren. Später überließ Lenin seinen Entschluß und sandte ihn nach Ungarn. Dort verbandliche Kun zunächst mit der sozialistischen Partei, fand aber keine Gegenliebe. Darauf ging er an die Gründung einer eigenen ungarischen Kommunistenpartei, schritt aber bei dem letzten Budapest-Kommunistenaufruf über sich selbst ab und wurde im Gefängnis von erbitterten Polizeibeamten fürstlich zugerichtet. Jetzt hat die Gewerkschaft der Entente ihn und seinen Anhänger zur Stadt vertrieben.

Anarchische Revolutionsgerichte.

Budapest, 25. März. (Ungar. L. u. R. Z.) Eine Verordnung des revolutionären regierenden Rates verfügt die Aufstellung von Revolutionsgerichten. Die Entschädigung der Schuldlosen erfolgt in gebührender Abmässigkeit. Die Todesstrafe kann nur mit einstimmigem Beschluß des Vorsitzenden und der Mitglieder verhängt werden.

Ständrecht über ganz Spanien.

Madrid, 25. März. (Reuter.) Ueber ganz Spanien wurde das Ständrecht verhängt.

Bolschewistische Niederlage an der Donfront.

Amsterdam, 25. März. Reuter meldet aus Teletexten, daß an der nördlichen Donfront sechs Bolschewisten-Regimenter hinter den Don zurückgeworfen wurden. Die Donfronten befehlen wieder Tetartarische und eroberten drei Geschütze und 15 Maschinengewehre.

Amerika und die Bezahlung der Kriegskosten.

Rotterdam, 25. März. Daily Telegraph meldet aus New York, daß die „New York Times“ eine Mitteilung aus Paris empfangen habe, wonach der Plan, daß sämtliche Kriegskosten der Allierten in der Weise auf die sozialisierten Nationen verteilt werden, daß auch die Vereinigten Staaten ihren Anteil daran zu bezahlen haben, aufgegeben wurde, daß jedoch die Maßgabe, als ob sie bereits im August 1914 in den Krieg eingetreten wären, nicht der Aufsicht der amerikanischen Friedensdelegationen unterliegt.

Deutsches Reich.

Forderungen des Bürgerrechts. Eine Abordnung des Reichsbürgertums hat wie der „D. Z.“ erzählt, dem Ministerpräsidenten Geheilmann und dem Reichsminister Bauer und Wiffel-

die Forderung des Bürgerrechts vorgetragen, in das Reich einberufen werden. Die Forderung des Bürgerrechts vorgetragen, in das Reich einberufen werden. Die Forderung des Bürgerrechts vorgetragen, in das Reich einberufen werden.

Provinzial-Nachrichten.

Aufhebung des Soldatenrats.

Birm, 26. März. Am Montag wurde auf Veranlassung des Ministeriums für Militärwesen der hiesige Garnison-Soldatenrat aufgehoben, weil er in letzter Zeit den Anordnungen der Regierung öfters keine Folge geleistet hatte. Das Grenzbataillon I rühte morgens hier ein und übernahm die vom Pirmar L. und S. Rat gestellten Wachen. Es traf dabei auf keine Schwierigkeiten. Eine Kompanie aktiver Offiziere, die aus Dresden eintraf, hob die hiesige Bahnwache auf und Befehlshaber wurde im hiesigen Volkshaus untergebracht. Major von Priesen, Führer des Grenzbataillons, ist noch jetzt als Platzkommandant von Birm. Die öffentliche Gewalt liegt von nun ab in seinen Händen.

Befau, 26. März. (Heiterliche Verpflichtung der Dessauer Volkswehr.) Hier fand in Gegenwart von Mitgliedern des anhaltischen Staatsrats die feierliche Verpflichtung der drei Hundertsten der neugebildeten Abteilung der Dessauer Volkswehr in der Friedrichsstraße statt. Staatsratspräsident Delf forderte in einer Ansprache die Freiwilligen auf, der sozialistisch-demokratischen Republik Anhalt die Treue gegen rechts und links zu wahren, den Willen des Volkes als Richtschnur ihres Handelns zu nehmen und mit aller Kraft, im Notfalle mit dem Leben, für die Erfüllung der freiwillig übernommenen Pflichten einzustehen. Der Garnisonälteste, Oberlieutenant Huth, sprach die Erwartung aus, daß auch in der neuen Zeit der Soldat in der Pflichterfüllung sein höchstes Ideal sehen möchte. Das Gelobte für die Truppen Heilwundern Gänther.

Salzgemeinde, 25. März. (Der Salinenstreik) ist beendet. Der Salineninspektor Westner, gegen den eine Reihe von Beschwerden vorlag, ist seines Amtes entbunden worden.

Salzgemeinde, 24. März. (Eistung.) Die Altien-Gesellschaft Saline und Soobad Salungen hat unter dem Namen „Vereins-Stiftung Bad Salungen“ eine Stiftung errichtet, die die Gewährung von Bäduren in Bad Salungen an heeresemittellene bedürftige Teilnehmer des jetzigen Krieges bezweckt.

Salzgemeinde, 25. März. (Völkerversammlung für Spitzbergen.) Salzen abend wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. März eine Versammlung der hiesigen Bevölkerung abgehalten. Die Versammlung wurde von einem Kupp durch einen Polizeibeamten eröffnet und von dem anderen geleitet. Die erregte Menge führte das Rathaus und entwarf die Polizei. Ein Beamter wurde schwer verletzt.

Flauen, 25. März. (Sofort Riedel), der in Sachen und darüber hinaus wohlbekannte wundärztliche-ergründliche Mundärztliche, ist nach kurzem Krankenlager an Altersschwäche gestorben. Bei der Beerdigung wurde er — was wohl noch keinem Dorfgeschick geschehen — zum Ofner ernannt.

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung.

Das Nationale Schwimmfest, das der Berliner Schwimmklub am Sonntag im Stadibad zu Neudamm veranstaltete, hatte ein sehr interessantes Ergebnis zu erziehen und die gebotenen Leistungen standen auf voller Höhe. Die Hauptleistung der Schwimmkategorie über 1000 Meter brachte einen schönen Kampf zwischen Heller-Magdeburg, Völkner-Berlin und Seel-Schwimmer-Club. Völkner-Berlin siegte in der neuen Rekordzeit von 21 Min. 23.50 Sek. vor Heller mit 2:25.2. Die Senior-Kategorie 4x50 gewann Hellas in 2:50.22 knapp gegen Freisen-Berlin. Das überlegene legte Rabenacker (Hellas-Magdeburg) in 200-Meter-Breitenschwimmen in der vorzüglichen Zeit von 3:04.10 gegen Heller (Vol. Berl.). Der deutsche Kriegsschwimmer Heibel (Dein-Hell) behält nach einer rüstlichen Rubezeit im Kreislauf seine Schwimmerform und holte hier das 100-Meter-Schwimmen in 1:50.2 vor Eberhard (S.S.C.) und Kühne (Hellas-Magdeburg). Die Senior-Breitenschwimmer wurde eine Zeit des Berliner Völkner 1:58.88 gegen Weihenke 2:01.28. Heller-Magdeburg trat nicht an, um hier für das vorher erregte Interesse zu sorgen. Das 100-Meter-Schwimmen wurde mit dem erwarteten Siege von Heibel (Völkner S.B.) vor Heibel und Völkner (Vol. Berl.). Altmeyer-Kaufsch behält die guten Leistungen im Altersschwimmer (100 Meter) in der guten Zeit von 1:17.4, das er immer noch auf der Höhe ist. Die übrigen Ergebnisse waren: Jugend-Senior, Breitenschwimmer 3x50 Meter 1:55.50 — Jun.-Bergschwimmer (4x50 Meter) 1:50.22 — 2:48; Senior-Schwimmer, Seneca (Hellas-Magdeburg) 1:16.2 — Juniorschwimmer 100 Meter, 1. Maloch (Krieten) 1:38.8 — Juniorschwimmer 100 Meter, 1. Derrich (Vol. Berl.) 1:24.4 — Juniorschwimmer 100 Meter, 1. Schulze (Vol. Reipzig) 50 Meter in 41.2 Set.

Vermischtes.

Ein Gelehrter auf dem Rheinischen Stahlwerk Datteln-Wehrdeh erklärte das Warenmagazin. Der Schaden beträgt eine Million Mark.

Emlich dahier? Der als Expat, freitragender Freiberger und Wehrdienstsozialist bekannt geborene Dr. Max Wahrensdorfer hat am Sonntag in der reformierten Kirche in Dresden eine Proberede gehalten, da er sich wieder um den Posten eines Geistlichen bewirbt.

Die Bille Speisen in Varier Restaurants. Das französische Ernährungsamt hat ein eigenartiges Mittel gegen die Fetterung angewandt. Es verpflichtet die Restaurants und Speisewirtschaften, vom 20. März ab eine gewisse Anzahl Gerichte auf die Speisekarte zu legen, die die Bezeichnung „in Kavitationem“ (vom Ernährungsamt) führen und eine durchschnittliche Preisbildung von 20 Prozent ausweisen müssen. Vermutlich sollen zur Herstellung dieser Gerichte die billigeren durch das Ernährungsamt vertriebenen Lebensmittel verwendet werden, damit den Wirten die Verbilligung der Speisen auch tatsächlich möglichst ist.

Alte Promenade Nr. 11 a

Fernruf 5737.



Leipziger Strasse Nr. 88

Fernruf 1224.

Franz Lehár

der berühmte Operellen-Komponist als Film-Schauspieler in der Hauptrolle des Künstlerromans Bist Du's lachendes Glück? 5 Abteilungen mit Gesangs-Vorträgen.

Nur noch bis Donnerstag!

Alte Promenade Nr. 11 a:

„Keimendes Leben“ II. Teil.

Leipziger Strasse Nr. 88:

„Traumgiti“.

Bernd Aldor

der ausgezeichnete Film-Künstler in dem interess.

Schauspiel in 4 Akten

„Mein Wille ist Gesetz!“

Sensationelle Schilderungen aus der Lebewelt des zaristischen Russlands.

Walhalla-Operetten-Theater. Die Faschingstee. Der Rastelbinder. Tennis-Schläger Hockey-Schläger Tennis-Bälle Sporthaus Julius Bacher.

Bio Gr. Ulrichstr. 57. Eva Speier in dem großen dramatischen Werk Die zweite Frau. Roman in 5 Akten von E. Marlitt.

Vorträge zur Vertiefung des politischen Wissens. Medizinalrat Dr. Bundt: Soziale Hygiene. Nachher Aussprache. Alle national geäußerten Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Stadt-Theater. Aida Oper von G. Verdi. Reform-Schnitzerei. Holzeinträger. Optische Waren. Otto Unbekannt.

Apollo-Theater. Das Farmernädchen. Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen. Grosses Auswahl in ein oder bis ganz reicher Ausföhrung. Albert Mariuk Naab.

„Aus deutscher Vorzeit“ (mit Vorzeigungen). Vortrag vom Direktor des Provinzialmuseums Dr. Hähne im Männerabend des oberen Bezirks der Paulusgemeinde mit Frauen (Pastor von Broecker) morgen, Donnerstag, den 27. März, pünktlich 7/9 Gemeindehaus, Hohenzollernstrasse 11.

Beste Schultornister. Schultaschen Aktenmappen Markttaschen Rucksäcke Gamaschen praktische haltbare Handkoffer. Paul Göldner, Koller- und Lederwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.

Sämtliche Kochgeschirre. Bianos, Pianolapianos, Viñthner-Dicantol-Bianos. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Leipziger Messe. Welche Firma, die Haus- und Küchengeräte dort ausstellt, will mein neues Patent nicht ausstellen? Will Hasenbeck, Hamburg 11, Deichstrasse 29.

Monats-V.D.H. Versammlung V.D.H. Die Betriebsrat-Verhandlungen in Weimar. Arbeiter- und Angehörten-Anschlüsse. H. Weber, Magdeburgerstrasse 52 II.

Gesundung durch Sauerstoff! Das natürliche glittreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei Nerven- und Stoffwechselliden. Ed. Pöencke & Co. n. b. H. Baumschulen in Deitzsch.

Die Vorzüge unserer Schul-Tornister. solide, haltbare Qualität und billiger Preis. C. F. Ritter, Halle a. d. S., Leipzigerstr. 90.

Meldung dringend Freikorps Hülsen. Mannschaften aller Waffen, beides Fuß- und Kavallerie, Kavallerie, Infanterie, etc., auch ungeschulte Soldaten, Schützen, Schützmann- und Schützinnen werden dringend gebraucht. Halle a. S., Leipzigerstr. 17.

Steuerbearbeitung, Bruchleidende. R. Wipper, Wunderrichter 35, 1805. Servien Bandagenhaus Winterhalter, Halle a. S., Hinter-Ordnungsstr.

Tanz-Kursus. H. Weber, Magdeburgerstrasse 52 II. Heiß-Schneiderin. Pianino Stimmungen Reparaturen Albert Hoffmann, am Wiesbadplatz.

Neue Geschäftszeit. Die Mitglieder des Verbandes Hallescher Textilgeschäfte und verwandter Zweige werden ihre Verkaufsiokale ab heute von 8 1/2 Uhr Vormittag bis 6 1/2 Uhr Nachmittag offen halten.

Schuhstichel. Blechdosen. NINERNA. Alfred Frost jun., Alte Promenade Nr. 4, Telefon Nr. 4808.